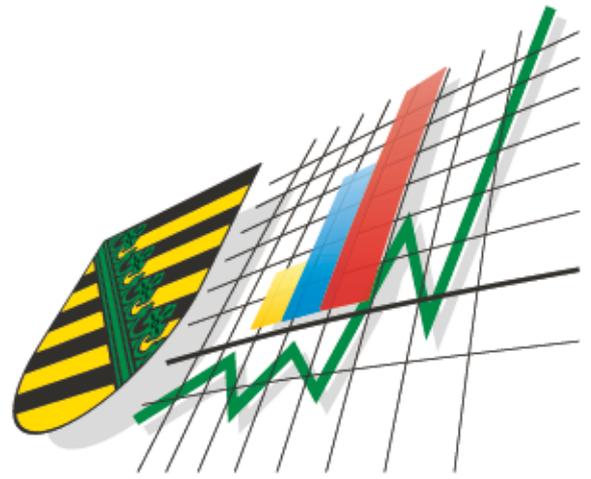


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien in Chemnitz, Dresden und Leipzig

(Ergebnisse des Mikrozensus)

April 2002

A VII 3 - j02
ISSN 1435-8670
Preis: € 7,00

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Oktober 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Ausgewählte Ergebnisse	6
Tabellen	
I. Bevölkerung und Erwerbsleben	
1. Bevölkerung nach Altersgruppen	7
2. Bevölkerung nach Familienstand	8
3. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	9
4. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt	10
5. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen	11
6. Bevölkerung nach Art des höchsten allgemein bildenden Schulabschlusses	12
7. Bevölkerung nach Art des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses	13
8. Erwerbstätige nach Altersgruppen	14
9. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	15
10. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	15
11. Erwerbstätige nach normalerweise geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche	16
12. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung	16
13. Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen	17
14. Erwerbslose nach Altersgruppen	18
15. Erwerbslose nach Dauer der Arbeitsuche	18
16. Erwerbslose nach monatlichem Nettoeinkommen	18
17. Quoten zum Erwerbsleben nach Geschlecht	19
II. Haushalte und Familien	
18. Haushalte nach Haushaltsgröße	20
19. Haushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson	20
20. Haushalte nach überwiegendem Lebensunterhalt der Bezugsperson	20
21. Haushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße	21
22. Bevölkerung in Haushalten nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	22
23. Familien nach Zahl der ledigen Kinder und Familienstand der Bezugsperson	23
24. Familien nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson	24
25. Familien nach monatlichem Familiennettoeinkommen	25
Grafiken	
Abb. 1 Bevölkerung 1991 und 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben	26
Abb. 2 Erwerbstätige 1991 und 2002 nach normalerweise geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche	27
Abb. 3 Erwerbslose 2001 und 2002 nach Dauer der Arbeitsuche	28
Abb. 4 Erwerbslosenquoten 1991, 2001 und 2002 nach Altersgruppen	29
Abb. 5 Haushalte 2001 und 2002 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	30

Vorbemerkung

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Mikrozensus vom April 2002 für die drei sächsischen Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig dargestellt.

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik über Bevölkerung und Arbeitsmarkt, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Gemeinsam mit dem Mikrozensus werden die Merkmale der Arbeitskräftestichprobe der EU erhoben. Zwischen den Volkszählungen ist der Mikrozensus eine amtliche Statistik, die im Zusammenhang und in tiefer fachlicher Gliederung Angaben über die Bevölkerung, ihre Struktur, ihre wirtschaftliche und soziale Lage sowie ihre Erwerbsbeteiligung bereitstellt. Darüber hinaus ermöglicht der Mikrozensus aufgrund seiner Anlage als Haushaltsbefragung die Gewinnung statistischer Daten über die wirtschaftliche und soziale Situation von Haushalten und Familien. In Sachsen und den anderen neuen Bundesländern wird der Mikrozensus seit 1991 durchgeführt.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3) und in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462 und 565), in der jeweils geltenden Fassung.

Erläuterungen

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Flächenstichprobe, die ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines komplizierten mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens (geschichtete Klumpenauswahl). Jährlich wird ein Viertel der zu befragenden Haushalte ausgetauscht, um deren Belastungen auf maximal vier Jahre zu beschränken und dennoch Aussagen im Zeitvergleich zu ermöglichen. In Sachsen gelangen so jährlich rund 20 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen geschulte Erhebungsbeauftragte befragt oder erteilen anhand eines Erhebungsbogens schriftlich Auskunft.

Das **Grundprogramm** des Mikrozensus, welches jährlich erhoben wird und überwiegend mit Auskunftspflicht belegt ist, enthält Fragen zu folgenden Tatbeständen:

- Merkmale der Person, Familien- und Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung;
- Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Arbeitsuche und Nichterwerbspersonen;
- Angaben zur gesetzlichen Rentenversicherung;
- Quellen des Lebensunterhaltes und Höhe des Nettoeinkommens;
- allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule.

Mit dem **Ergänzungsprogramm** werden von der Hälfte der Haushalte Angaben zur

- beruflichen und allgemeinen Aus- und Fortbildung;
- früheren Erwerbstätigkeit;
- Situation ein Jahr vor der Erhebung erhoben.

Im **Zusatzprogramm** werden im Abstand von vier Jahren und mit unterschiedlichen Auswahlätzen Fragen zu wechselnden Themenbereichen gestellt. Im Jahr 2002 wurden in diesem Programm mit dem Auswahlatz von einem Prozent und mit Auskunftspflicht Angaben

- zur Wohnsituation erfragt.

Bei den Ergebnissen muss berücksichtigt werden, dass die Daten sich auf die **Berichtswoche** vom 22. bis 28. April 2002 bzw. auf den **Stichtag** 24. April 2002 beziehen. Die Hochrechnung erfolgte nach regionalen Untergruppen. Mit Hilfe einer internen Datenbank wurden die Tabellen dieses Berichtes zum Gebietsstand 1. Januar 2003 aufbereitet.

Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten sowie nicht zufällige systematische Fehler auszugleichen, wird nach Vorliegen der Befragungsergebnisse ein zweistufiges Verfahren angewandt, und zwar erfolgt zunächst ein Ausgleich der bekannten Befragungsausfälle (Kompensation) und schließlich eine schichtweise Anpassung der Stichprobenwerte an die Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Hochrechnung). Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. In der Ein-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus geht dieser sogenannte Standardfehler bei weniger als 50 erfassten Fällen über 15 Prozent hinaus, nach der Hochrechnung entspricht das Werten unter 5 000. Aufgrund der eingeschränkten Aussagefähigkeiten werden solche Ergebnisse mit dem Zeichen "/" blockiert. Zu beachten ist ebenfalls, dass durch Rundungsdifferenzen die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen "Insgesamt" abweichen können. Bei Vergleichen mit anderen Statistiken sind diese Besonderheiten zu berücksichtigen.

In der Regel erfolgt die Ergebnisdarstellung getrennt für Männer und Frauen. Der erste Teil enthält Angaben über die Bevölkerung, die ihre Hauptwohnung in einer der drei Großstädte hat, und über ihr Erwerbsleben (erwerbsstatistisches Bevölkerungskonzept). Haushalte und Familien werden im zweiten Teil charakterisiert. Hier liegt den Ergebnissen das haushalts- bzw. familienbezogene Bevölkerungskonzept zugrunde. Das nachfolgende vereinfachte Schema macht den Unterschied der Bevölkerungskonzepte anschaulich.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung = erwerbsstatistisches Bevölkerungskonzept		
Bevölkerung in Privathaushalten = haushaltsbezogenes Bevölkerungskonzept			
	Bevölkerung am Familienwohnsitz = familienbezogenes Bevölkerungskonzept		

Für die Städte Dresden und Leipzig ergibt sich durch die verschiedenen Konzepte eine Spezifik. Die Bevölkerung in den Haushalten dieser Städte ist durch häufigeres Nutzen von Nebenwohnungen zahlenmäßig größer als die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

In weiteren Berichten werden Ergebnisse des Mikrozensus 2002 u. a. zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalten, Familien, Frauen sowie zu den Erwerbstätigen nach Berufsbereichen vorgestellt. Ausgewählte Befragungsergebnisse der Kreise des Freistaates Sachsen werden ebenfalls in Berichtsform veröffentlicht.

Definitionen

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungsstreitkräfte und deren Familienangehörige.

Erwerbstätige

Alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen, gelten als Erwerbstätige.

Erwerbslose

Personen, die normalerweise im Erwerbsleben stehen, aber keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen, werden als Erwerbslose bezeichnet. Sie sind nicht mit den Arbeitslosen, die über die Arbeitsämter erfasst werden, gleichzusetzen.

Erwerbspersonen

Die Summe der erwerbstätigen und erwerbslosen Personen entspricht den Erwerbspersonen.

Nichterwerbspersonen

Alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) sind Nichterwerbspersonen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Selbständige

Als Selbständige gelten alle als Eigentümer, Teilhaber, Pächter, selbständige Handwerker und Vertreter Arbeitende sowie alle sonstigen freiberuflich Tätigen. Stehen selbständig Arbeitende (z. B. Fotografen, Filialleiter) in einem Arbeitsrechtsverhältnis, gehören sie nicht zu den Selbständigen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die ohne Arbeitsrechtsverhältnis und Lohn- oder Gehaltsempfang in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben eines Familienangehörigen mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge zahlen, werden zu den mithelfenden Familienangehörigen gezählt.

Beamte

Den Beamten werden Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften (einschließlich Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, Soldaten und Wehrpflichtige) sowie Geistliche der Römisch-Katholischen oder Evangelischen Kirchen zugerechnet.

Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Leitende Angestellte ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindegewerbetätigen, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten.

Arbeiter

Alle Lohn empfangende Facharbeiter, ungelernete Arbeiter und Hilfsarbeiter gelten als Arbeiter.

Wirtschaftsbereich/Wirtschaftsunterbereich

Die wirtschaftsfachliche Gliederung erfolgt im Mikrozensus ab 1995 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)".

Vollzeitbeschäftigung

Als Vollzeitbeschäftigung gilt eine normalerweise zu leistende Tätigkeit von mindestens 25 Arbeitsstunden in der Woche.

Teilzeitbeschäftigung

Als Teilzeitbeschäftigung gilt eine normalerweise zu leistende Tätigkeit von maximal 31 Arbeitsstunden in der Woche.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird nur die wesentlichste berücksichtigt.

Nettoeinkommen

Beim monatlichen Nettoeinkommen handelt es sich um die Summe aller Nettoeinkünfte aus Lohn, Gehalt, Unternehmer-einkommen, Rente, Pension, öffentlichen Unterstützungen, Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld u. a. (jedoch ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Haushalte

Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammenwohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person kann einen eigenen Haushalt bilden (z. B. ein Untermieter). Entscheidendes Merkmal ist das selbständige Wirtschaften des Haushaltsmitgliedes. Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Bevölkerung in (privaten) Haushalten

Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden, zählen zur Bevölkerung in Haushalten. Unberücksichtigt bleiben Personen, die in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften leben ausgenommen der privaten Haushalte im Bereich von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person mehrere Wohnsitze beanspruchen kann (Nebenwohnung), sind Doppelzählungen möglich.

Bezugsperson

Die erste im Erhebungsbogen eingetragene Person ist die Bezugsperson. Durch sie werden die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander bestimmt. In der Familie ist die Bezugsperson aus aufbereitungs-technischen Gründen bei Ehepaaren immer der Ehemann, bei Alleinerziehenden die Person selbst. Kinder sind als Bezugspersonen ausgeschlossen.

Familie

Als (Kern-) Familie gelten Ehepaare bzw. allein stehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern (evtl. ledigen Enkeln) zusammenleben sowie Ehepaare ohne im Haushalt lebende ledige Kinder. Verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrennt lebende Personen ohne Kinder gehen im Sinne von Rest-Familien ebenfalls in die Summenbildung der Familien ein.

Ledige Kinder

Zu den Kindern zählen, unabhängig vom Alter, alle unverheirateten leiblichen, Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben.

Nettoeinkommen des Haushaltes/der Familie

Die Summe der Nettoeinkünfte aller zum Haushalt bzw. zur Familie gehörenden Personen ergibt das Nettoeinkommen des Haushaltes bzw. der Familie. Das Haushalts- bzw. Familiennettoeinkommen wird nicht angegeben, wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt ist.

Ausgewählte Ergebnisse

Im April 2002 gab es in Sachsen 2 131 400 Haushalte, davon gab es 31,1 Prozent (663 000 Haushalte) in den drei Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig. Mehr als zwei Drittel (78,0 Prozent) dieser Haushalte bestanden aus einer oder zwei Personen. Der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten lag sachsenweit bei 36,5 Prozent. Deutlich über diesem Durchschnitt lagen die drei Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig, wobei die Stadt Leipzig mit 46,6 Prozent den höchsten Anteil an Einpersonenhaushalten hatte, gefolgt von Dresden mit 40,7 Prozent und Chemnitz mit 37,8 Prozent.

Nach wie vor gibt es im Vergleich der drei Großstädte nicht nur Unterschiede hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur, sondern auch hinsichtlich der Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben und ihrer wirtschaftlichen Situation.

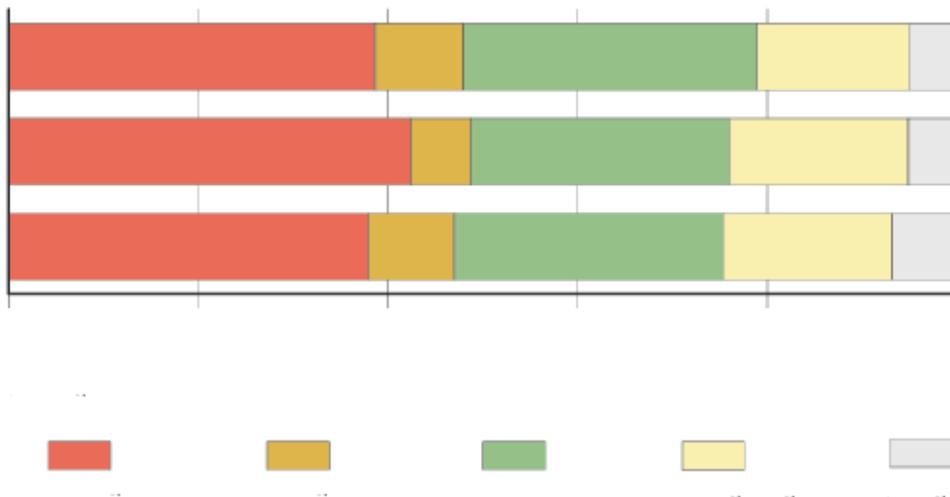
Wie schon im Jahr 2001 war der Anteil von Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe auch im Jahr 2002 in Chemnitz mit 28,4 Prozent am höchsten; in Dresden waren es 23,6 Prozent und in Leipzig 22,7 Prozent. Im Handel, Gastgewerbe und Verkehr hatte Chemnitz einen geringfügig höheren Anteil von Beschäftigten (25,9 Prozent) als Leipzig (25,6 Prozent) und Dresden (22,5 Prozent). Im Dienstleistungssektor gab es in Dresden mehr Beschäftigte (53,1 Prozent) als in Leipzig (51,0 Prozent) und Chemnitz (44,9 Prozent).

Die Erwerbstätigenquote (Erwerbstätige je 100 der Bevölkerung) war 2002 genau wie im Vorjahr in der Landeshauptstadt mit 45,2 Prozent am höchsten (im Vorjahr 45,0 Prozent). Sowohl in Leipzig (von 42,7 auf 40,7 Prozent) als auch in Chemnitz (von 42,8 Prozent auf 41,0 Prozent) ist die Quote gesunken, so dass der Unterschied zwischen Leipzig und Chemnitz fast aufgehoben ist.

Die Veränderungen in der Erwerbssituation der Bevölkerung führten auch zu deutlichen Verschiebungen in den Quellen, aus denen der Lebensunterhalt überwiegend bestritten wurde. In den Städten Chemnitz und Leipzig waren weniger Menschen als im Jahr 2001 in der Lage, ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit zu finanzieren. Während es 2001 noch 40,5 Prozent der Bevölkerung in Chemnitz und in Leipzig 39,8 Prozent konnten, änderte sich der Anteil 2002 in Chemnitz auf 38,7 Prozent und in Leipzig auf 37,9 Prozent. Lediglich in der Stadt Dresden war eine leichte Verbesserung zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 42,4 Prozent zu verzeichnen.

Der überwiegend von Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe lebende Anteil der Bevölkerung hat sich in Leipzig von 8,7 Prozent auf 9,1 Prozent erhöht und liegt jetzt über dem Wert von Chemnitz, wo er von 8,0 Prozent auf 9,4 Prozent anstieg. In Dresden hat sich der Anteil von 7,1 Prozent auf 6,3 Prozent verringert. In Chemnitz war es schon fast jeder Dritte (30,8 Prozent), in Leipzig (28,4 Prozent) und Dresden (27,3 Prozent) etwa jeder Vierte, der seinen Lebensunterhalt über Renten und Pensionen bestritten hat.

Bevölkerung in den Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig im April 2002 nach Quellen des überwiegenden Lebensunterhaltes



Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen¹⁾ der Bevölkerung, welches neben Nettoeinkünften aus Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension auch öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld u. a. beinhaltet, lag wie schon in den Vorjahren in Dresden mit 1 012 € am höchsten. Die Chemnitzer hatten durchschnittlich 937 € zur Verfügung und die Leipziger 917 €.

1. Bevölkerung nach Altersgruppen

Insgesamt						
unter 5	6,7	2,6	20,9	4,4	17,7	3,6
5 - 10	5,9	2,3	14,5	3,0	15,2	3,1
10 - 15	11,8	4,6	20,9	4,4	22,9	4,6
15 - 20	14,8	5,8	28,7	6,0	29,4	6,0
20 - 25	17,1	6,7	35,4	7,4	30,9	6,3
25 - 30	10,2	4,0	30,5	6,4	29,7	6,0
30 - 35	12,9	5,1	37,0	7,7	39,6	8,0
35 - 40	16,6	6,5	32,6	6,8	38,8	7,9
40 - 45	18,1	7,1	34,9	7,3	37,9	7,7
45 - 50	20,3	7,9	31,2	6,5	32,7	6,6
50 - 55	23,1	9,0	27,5	5,7	30,3	6,2
55 - 60	18,1	7,1	30,5	6,4	28,8	5,8
60 - 65	24,2	9,5	37,4	7,8	39,4	8,0
65 und mehr	55,2	21,7	96,7	20,2	99,8	20,2
Insgesamt	255,0	100	478,7	100	493,2	100
männlich						
unter 5	/	/	11,4	4,9	9,1	3,8
5 - 10	/	/	6,9	3,0	9,1	3,8
10 - 15	5,8	4,8	10,9	4,7	12,1	5,1
15 - 20	6,6	5,5	14,2	6,2	14,6	6,1
20 - 25	8,6	7,1	17,6	7,6	14,2	6,0
25 - 30	5,8	4,8	16,5	7,1	15,0	6,3
30 - 35	6,6	5,5	18,8	8,1	21,6	9,1
35 - 40	8,1	6,7	16,6	7,2	21,9	9,2
40 - 45	9,5	7,8	18,9	8,2	19,9	8,3
45 - 50	9,4	7,7	16,4	7,1	16,1	6,8
50 - 55	12,1	9,9	12,4	5,3	14,2	6,0
55 - 60	8,4	6,9	14,7	6,4	14,0	5,9
60 - 65	11,7	9,7	18,6	8,0	17,3	7,3
65 und mehr	21,4	17,7	37,1	16,1	39,0	16,4
Zusammen	121,4	100	231,0	100	238,1	100
weiblich						
unter 5	/	/	9,5	3,8	8,6	3,4
5 - 10	/	/	7,6	3,1	6,1	2,4
10 - 15	5,9	4,4	10,0	4,0	10,8	4,2
15 - 20	8,2	6,1	14,5	5,8	14,8	5,8
20 - 25	8,5	6,3	17,8	7,2	16,7	6,5
25 - 30	/	/	14,0	5,6	14,7	5,8
30 - 35	6,2	4,7	18,2	7,3	18,0	7,1
35 - 40	8,5	6,3	16,0	6,4	16,9	6,6
40 - 45	8,6	6,4	16,1	6,5	18,0	7,1
45 - 50	10,9	8,1	14,8	6,0	16,6	6,5
50 - 55	11,0	8,2	15,1	6,1	16,1	6,3
55 - 60	9,7	7,3	15,8	6,4	14,8	5,8
60 - 65	12,5	9,4	18,8	7,6	22,1	8,7
65 und mehr	33,8	25,3	59,6	24,1	60,8	23,8
Zusammen	133,6	100	247,7	100	255,1	100

2. Bevölkerung nach Familienstand

	Insgesamt					
Ledig	82,2	32,2	189,5	39,6	198,9	40,3
Verheiratet	131,9	51,7	221,3	46,2	209,7	42,5
Geschieden	16,7	6,5	34,9	7,3	42,9	8,7
Verwitwet	24,2	9,5	33,1	6,9	41,7	8,4
Insgesamt	255,0	100	478,7	100	493,2	100
	männlich					
Ledig	43,7	36,0	101,6	44,0	106,0	44,5
Verheiratet	67,7	55,8	112,6	48,8	106,9	44,9
Geschieden	5,8	4,8	11,9	5,2	17,7	7,4
Verwitwet	/	/	/	/	7,6	3,2
Zusammen	121,4	100	231,0	100	238,1	100
	weiblich					
Ledig	38,5	28,8	87,9	35,5	93,0	36,4
Verheiratet	64,2	48,1	108,6	43,9	102,8	40,3
Geschieden	10,9	8,2	23,0	9,3	25,2	9,9
Verwitwet	20,0	15,0	28,2	11,4	34,1	13,4
Zusammen	133,6	100	247,7	100	255,1	100

3. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben

			Insgesamt			
Erwerbspersonen	132,1	51,8	253,4	52,9	255,6	51,8
Erwerbstätige	104,7	41,0	216,2	45,2	201,0	40,7
Erwerbslose	27,4	10,7	37,2	7,8	54,6	11,1
Nichterwerbspersonen	122,9	48,2	225,3	47,1	237,6	48,2
Insgesamt	255,0	100	478,7	100	493,2	100
			männlich			
Erwerbspersonen	70,6	58,1	134,7	58,3	135,2	56,8
Erwerbstätige	55,3	45,5	114,2	49,4	104,8	44,0
Erwerbslose	15,3	12,6	20,5	8,9	30,3	12,7
Nichterwerbspersonen	50,8	41,9	96,3	41,7	102,9	43,2
Zusammen	121,4	100	231,0	100	238,1	100
			weiblich			
Erwerbspersonen	61,5	46,0	118,7	47,9	120,4	47,2
Erwerbstätige	49,4	37,0	102,0	41,2	96,1	37,7
Erwerbslose	12,1	9,1	16,7	6,7	24,3	9,5
Nichterwerbspersonen	72,1	54,0	129,0	52,1	134,7	52,8
Zusammen	133,6	100	247,7	100	255,1	100

5. Bevölkerung¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt						
unter 300	14,9	6,8	27,4	6,9	33,9	8,1
300 - 500	19,2	8,8	34,8	8,7	41,2	9,9
500 - 700	34,5	15,8	51,5	12,9	66,8	16,0
700 - 900	33,8	15,5	52,0	13,0	61,5	14,7
900 - 1 100	35,5	16,3	59,8	15,0	64,2	15,4
1 100 - 1 300	30,2	13,9	54,9	13,8	54,6	13,1
1 300 - 1 500	16,4	7,5	40,3	10,1	32,4	7,8
1 500 - 1 700	11,6	5,3	22,4	5,6	22,8	5,5
1 700 - 2 000	7,0	3,2	19,5	4,9	15,6	3,7
2 000 - 2 300	6,8	3,1	14,5	3,6	10,0	2,4
2 300 und mehr	7,8	3,6	21,5	5,4	14,5	3,5
Insgesamt	217,7	100	398,7	100	417,5	100
männlich						
unter 300	6,3	6,1	12,1	6,3	16,0	8,0
300 - 500	6,9	6,6	11,7	6,1	15,7	7,9
500 - 700	10,6	10,2	17,3	9,0	26,0	13,1
700 - 900	14,3	13,8	21,0	10,9	26,2	13,1
900 - 1 100	20,3	19,5	29,9	15,5	33,4	16,7
1 100 - 1 300	16,8	16,1	29,1	15,1	27,4	13,7
1 300 - 1 500	9,0	8,6	22,3	11,6	17,6	8,8
1 500 - 1 700	7,3	7,0	13,4	7,0	12,9	6,5
1 700 - 2 000	/	/	11,7	6,1	8,2	4,1
2 000 - 2 300	/	/	8,2	4,3	5,9	2,9
2 300 und mehr	/	/	16,1	8,4	10,2	5,1
Zusammen	104,0	100	192,7	100	199,6	100
weiblich						
unter 300	8,6	7,5	15,4	7,5	17,9	8,2
300 - 500	12,3	10,8	23,1	11,2	25,5	11,7
500 - 700	23,9	21,0	34,3	16,6	40,8	18,7
700 - 900	19,5	17,1	31,0	15,1	35,3	16,2
900 - 1 100	15,2	13,4	29,9	14,5	30,8	14,1
1 100 - 1 300	13,4	11,8	25,8	12,5	27,2	12,5
1 300 - 1 500	7,5	6,6	18,1	8,8	14,9	6,8
1 500 - 1 700	/	/	8,9	4,3	10,0	4,6
1 700 - 2 000	/	/	7,9	3,8	7,3	3,4
2 000 - 2 300	/	/	6,3	3,1	/	/
2 300 und mehr	/	/	5,4	2,6	/	/
Zusammen	113,8	100	206,0	100	217,9	100

7. Bevölkerung nach Art des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses¹⁾

	Insgesamt					
Beruflicher Ausbildungsabschluss	156,5	61,4	257,8	53,9	276,1	56,0
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ²⁾	/	/	/	/	7,3	1,5
Lehrausbildung, Berufsfachschule ³⁾	121,8	47,8	191,1	39,9	211,7	42,9
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁴⁾	32,0	12,5	61,8	12,9	57,1	11,6
Hochschulabschluss	28,2	11,0	83,7	17,5	64,4	13,1
Fachhochschule ⁵⁾	13,2	5,2	26,3	5,5	20,8	4,2
Hochschule, Promotion	14,9	5,8	57,4	12,0	43,6	8,8
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	39,1	15,3	69,5	14,5	85,0	17,2
Ohne Angabe ⁶⁾	31,3	12,3	67,6	14,1	67,7	13,7
Insgesamt	255,0	100	478,7	100	493,2	100
	männlich					
Beruflicher Ausbildungsabschluss	72,6	59,8	115,4	50,0	126,8	53,3
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ²⁾	/	/	/	/	/	/
Lehrausbildung, Berufsfachschule ³⁾	56,9	46,9	86,0	37,2	99,4	41,7
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁴⁾	14,9	12,3	28,2	12,2	25,3	10,6
Hochschulabschluss	17,1	14,1	52,7	22,8	40,9	17,2
Fachhochschule ⁵⁾	8,1	6,7	16,1	7,0	14,7	6,2
Hochschule, Promotion	9,0	7,4	36,6	15,9	26,2	11,0
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	15,5	12,8	28,1	12,2	34,8	14,6
Ohne Angabe ⁶⁾	16,3	13,4	34,7	15,0	35,5	14,9
Zusammen	121,4	100	231,0	100	238,1	100
	weiblich					
Beruflicher Ausbildungsabschluss	83,9	62,8	142,4	57,5	149,2	58,5
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ²⁾	/	/	/	/	5,1	2,0
Lehrausbildung, Berufsfachschule ³⁾	65,0	48,6	105,1	42,4	112,3	44,0
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁴⁾	17,0	12,8	33,6	13,6	31,8	12,5
Hochschulabschluss	11,1	8,3	30,9	12,5	23,5	9,2
Fachhochschule ⁵⁾	5,1	3,8	10,2	4,1	6,2	2,4
Hochschule, Promotion	5,9	4,5	20,8	8,4	17,3	6,8
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	23,6	17,7	41,4	16,7	50,2	19,7
Ohne Angabe ⁶⁾	15,0	11,2	32,9	13,3	32,2	12,6
Zusammen	133,6	100	247,7	100	255,1	100

8. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Insgesamt						
15 - 20	/	/	7,6	3,5	7,8	3,9
20 - 25	9,6	9,2	20,7	9,6	15,4	7,7
25 - 30	7,4	7,1	23,0	10,6	20,2	10,0
30 - 35	9,9	9,4	30,5	14,1	30,6	15,2
35 - 40	13,2	12,6	27,4	12,7	31,1	15,5
40 - 45	13,5	12,9	28,4	13,2	26,3	13,1
45 - 50	15,1	14,4	25,4	11,8	23,6	11,7
50 - 55	16,6	15,9	22,1	10,2	21,6	10,7
55 - 60	11,0	10,5	20,1	9,3	16,6	8,3
60 - 65	/	/	9,4	4,4	6,9	3,4
65 und mehr	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	104,7	100	216,2	100	201,0	100
männlich						
15 - 20	/	/	/	/	/	/
20 - 25	5,4	9,8	10,4	9,1	7,2	6,8
25 - 30	/	/	12,7	11,1	9,5	9,1
30 - 35	5,4	9,7	15,8	13,8	16,8	16,0
35 - 40	6,9	12,6	14,4	12,6	18,4	17,5
40 - 45	6,8	12,3	15,2	13,3	13,4	12,7
45 - 50	7,0	12,7	13,8	12,1	11,5	11,0
50 - 55	8,9	16,0	9,9	8,7	10,8	10,3
55 - 60	5,4	9,8	10,2	9,0	7,8	7,5
60 - 65	/	/	6,7	5,9	/	/
65 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	55,3	100	114,2	100	104,8	100
weiblich						
15 - 20	/	/	/	/	/	/
20 - 25	/	/	10,3	10,1	8,3	8,6
25 - 30	/	/	10,3	10,1	10,7	11,1
30 - 35	/	/	14,7	14,4	13,9	14,4
35 - 40	6,2	12,6	13,0	12,8	12,7	13,2
40 - 45	6,6	13,5	13,2	13,0	12,9	13,4
45 - 50	8,1	16,3	11,6	11,4	12,1	12,6
50 - 55	7,8	15,7	12,2	11,9	10,8	11,2
55 - 60	5,5	11,2	9,9	9,7	8,8	9,1
60 - 65	/	/	/	/	/	/
65 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	49,4	100	102,0	100	96,1	100

11. Erwerbstätige nach normalerweise geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche

Arbeitsstunden	2017		2018		2019	
	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Insgesamt						
bis 20	8,8	8,4	16,9	7,8	19,5	9,7
21 - 35	11,0	10,5	21,9	10,1	23,0	11,5
36 - 40	73,7	70,4	152,0	70,3	134,0	66,7
41 - 50	6,4	6,1	14,9	6,9	14,7	7,3
51 und mehr	/	/	10,5	4,9	9,8	4,9
Insgesamt	104,7	100	216,2	100	201,0	100
männlich						
bis 20	/	/	6,1	5,4	7,4	7,1
21 - 35	/	/	/	/	/	/
36 - 40	44,3	80,2	86,3	75,5	74,4	70,9
41 - 50	/	/	10,6	9,3	10,9	10,4
51 und mehr	/	/	8,1	7,1	8,0	7,6
Zusammen	55,3	100	114,2	100	104,8	100
weiblich						
bis 20	6,6	13,3	10,7	10,5	12,1	12,6
21 - 35	9,5	19,2	18,9	18,5	18,8	19,6
36 - 40	29,3	59,4	65,7	64,4	59,6	62,0
41 - 50	/	/	/	/	/	/
51 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	49,4	100	102,0	100	96,1	100

12. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung

Wirtschaftsbereich	2017		2018		2019	
	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %
Vollzeitbeschäftigte						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	28,6	32,4	48,6	26,0	42,2	25,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	22,6	25,5	38,2	20,4	39,0	23,6
Sonstige Dienstleistungen	36,4	41,2	98,4	52,7	83,1	50,2
Insgesamt	88,4	100	186,8	100	165,7	100
Teilzeitbeschäftigte						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	/	/	/
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	/	/	10,5	35,7	12,3	35,0
Sonstige Dienstleistungen	10,6	65,1	16,4	56,0	19,5	55,2
Insgesamt	16,3	100	29,3	100	35,3	100

13. Erwerbstätige¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen

Nettoeinkommen	2010		2011		2012	
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Insgesamt						
unter 300	/	/	8,1	3,8	9,2	4,7
300 - 500	6,2	6,0	12,8	6,0	11,3	5,8
500 - 700	9,1	8,8	13,4	6,3	17,3	8,8
700 - 900	14,3	13,9	20,7	9,8	20,9	10,6
900 - 1 100	17,9	17,3	31,9	15,0	32,6	16,6
1 100 - 1 300	17,3	16,7	31,9	15,1	31,1	15,8
1 300 - 1 500	10,0	9,6	27,5	13,0	21,1	10,7
1 500 - 1 700	8,6	8,3	17,1	8,1	18,1	9,2
1 700 - 2 000	5,5	5,4	16,9	8,0	13,8	7,0
2 000 - 2 300	/	/	11,5	5,4	7,9	4,0
2 300 und mehr	5,4	5,3	20,0	9,4	13,4	6,8
Insgesamt	103,4	100	212,0	100	196,7	100
männlich						
unter 300	/	/	/	/	5,7	5,5
300 - 500	/	/	5,3	4,8	/	/
500 - 700	/	/	/	/	7,3	7,1
700 - 900	6,2	11,3	8,4	7,5	9,3	9,1
900 - 1 100	10,5	19,2	17,0	15,2	16,6	16,2
1 100 - 1 300	9,5	17,4	16,0	14,3	15,6	15,2
1 300 - 1 500	5,2	9,6	14,4	12,9	11,2	10,9
1 500 - 1 700	5,4	9,8	9,6	8,6	10,3	10,0
1 700 - 2 000	/	/	10,7	9,6	7,3	7,1
2 000 - 2 300	/	/	7,5	6,8	5,2	5,0
2 300 und mehr	/	/	15,3	13,7	10,0	9,7
Zusammen	54,6	100	111,7	100	102,6	100
weiblich						
unter 300	/	/	/	/	/	/
300 - 500	/	/	7,5	7,4	7,0	7,4
500 - 700	5,6	11,6	9,3	9,2	10,0	10,6
700 - 900	8,2	16,7	12,3	12,3	11,6	12,3
900 - 1 100	7,4	15,1	14,9	14,9	16,0	17,0
1 100 - 1 300	7,8	15,9	15,9	15,9	15,5	16,5
1 300 - 1 500	/	/	13,1	13,1	10,0	10,6
1 500 - 1 700	/	/	7,6	7,5	7,8	8,3
1 700 - 2 000	/	/	6,2	6,2	6,5	6,9
2 000 - 2 300	/	/	/	/	/	/
2 300 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	48,8	100	100,3	100	94,1	100

14. Erwerbslose nach Altersgruppen

Erwerbslose	2010		2011		2012	
	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.
unter 30	/	/	8,5	22,7	10,0	18,4
30 - 40	/	/	7,0	18,7	11,9	21,9
40 - 50	7,9	28,9	9,8	26,4	16,2	29,7
50 - 60	8,7	31,9	9,7	26,0	13,1	23,9
60 und mehr	/	/	/	/	/	/
Männlich	15,3	55,8	20,5	55,1	30,3	55,5
Weiblich	12,1	44,2	16,7	44,9	24,3	44,5
Insgesamt	27,4	100	37,2	100	54,6	100

15. Erwerbslose¹⁾ nach Dauer der Arbeitsuche

Erwerbslose	2010		2011		2012	
	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.
unter 6	6,9	27,1	10,3	29,8	13,6	27,0
6 - 12	/	/	6,8	19,7	8,1	16,2
12 - 24	/	/	7,8	22,4	10,7	21,4
24 und mehr	9,9	39,0	9,8	28,2	17,8	35,4
Insgesamt	25,5	100	34,7	100	50,2	100

16. Erwerbslose¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen

Erwerbslose	2010		2011		2012	
	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.	in %	in Tsd.
Insgesamt						
unter 300	/	/	/	/	5,4	10,3
300 - 500	7,1	27,5	6,7	19,5	14,2	27,3
500 - 700	7,2	28,1	13,1	38,3	18,7	35,9
700 und mehr	8,8	34,3	11,4	33,4	13,8	26,5
Insgesamt	25,6	100	34,3	100	52,0	100
männlich						
unter 300	/	/	/	/	/	/
300 - 500	/	/	/	/	7,3	25,2
500 - 700	/	/	8,6	43,7	11,9	41,1
700 und mehr	5,8	39,1	6,6	33,5	7,3	25,0
Zusammen	14,7	100	19,7	100	29,0	100
weiblich						
unter 300	/	/	/	/	/	/
300 - 500	/	/	/	/	6,9	29,9
500 - 700	/	/	/	/	6,8	29,4
700 und mehr	/	/	/	/	6,5	28,4
Zusammen	10,9	100	14,6	100	23,0	100

17. Quoten zum Erwerbsleben nach Geschlecht

Erwerbsquote			
Erwerbspersonen je 100 der Bevölkerung			
Männlich	58,1	58,3	56,8
Weiblich	46,0	47,9	47,2
Insgesamt	51,8	52,9	51,8
Nichterwerbspersonen je 100 der Bevölkerung			
Männlich	41,9	41,7	43,2
Weiblich	54,0	52,1	52,8
Insgesamt	48,2	47,1	48,2
Erwerbstätigenquote			
Erwerbstätige je 100 der Bevölkerung			
Männlich	45,5	49,4	44,0
Weiblich	37,0	41,2	37,7
Insgesamt	41,0	45,2	40,7
Erwerbslosenquote			
Erwerbslose je 100 Erwerbspersonen			
Männlich	21,7	15,2	22,4
Weiblich	19,7	14,1	20,2
Insgesamt	20,7	14,7	21,4
Erwerbslose je 100 der Bevölkerung			
Männlich	12,6	8,9	12,7
Weiblich	9,1	6,7	9,5
Insgesamt	10,7	7,8	11,1

18. Haushalte nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	2017		2018		2019	
	Anteil	Personen	Anteil	Personen	Anteil	Personen
1	49,8	37,8	103,0	40,6	129,5	46,6
2	51,8	39,4	90,3	35,6	93,0	33,4
3	18,9	14,3	36,7	14,5	35,7	12,8
4	9,9	7,6	20,2	8,0	17,7	6,4
5 und mehr	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	131,6	100	253,3	100	278,1	100

19. Haushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson

Altersgruppe	2017		2018		2019	
	Anteil	Personen	Anteil	Personen	Anteil	Personen
unter 20	/	/	/	/	/	/
20 - 25	8,3	6,3	21,9	8,6	21,9	7,9
25 - 30	7,1	5,4	22,8	9,0	20,9	7,5
30 - 35	7,5	5,7	23,7	9,4	26,0	9,3
35 - 40	10,6	8,1	18,9	7,5	26,5	9,5
40 - 45	10,0	7,6	21,4	8,4	25,2	9,1
45 - 50	12,1	9,2	19,6	7,7	19,7	7,1
50 - 55	13,2	10,0	16,6	6,5	18,5	6,7
55 - 60	11,0	8,3	17,6	6,9	17,9	6,4
60 - 65	14,9	11,3	22,6	8,9	25,6	9,2
65 und mehr	35,8	27,2	64,9	25,6	72,9	26,2
Männlich	85,0	64,6	162,1	64,0	165,4	59,5
Weiblich	46,6	35,4	91,3	36,0	112,6	40,5
Insgesamt	131,6	100	253,3	100	278,1	100

20. Haushalte nach überwiegender Lebensunterhalt der Bezugsperson

Lebensunterhalt	2017		2018		2019	
	Anteil	Personen	Anteil	Personen	Anteil	Personen
Erwerbs-/Berufstätigkeit	57,2	43,5	125,8	49,7	119,4	42,9
Arbeitslosengeld/-hilfe	15,9	12,1	20,4	8,1	29,1	10,5
Rente, Pension	49,2	37,4	83,8	33,1	97,6	35,1
Unterhalt durch Angehörige	/	/	7,6	3,0	9,3	3,4
Sonstiges	7,3	5,5	15,8	6,2	22,6	8,1
Insgesamt	131,6	100	253,3	100	278,1	100

21. Haushalte¹⁾ nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße

Insgesamt						
unter 500	6,8	5,2	15,0	6,0	18,7	6,8
500 - 900	17,5	13,4	35,1	14,0	53,0	19,3
900 - 1 300	25,5	19,6	45,0	18,0	58,4	21,3
1 300 - 1 500	12,8	9,8	24,8	9,9	27,0	9,8
1 500 - 2 000	30,7	23,5	44,5	17,8	50,4	18,3
2 000 - 2 600	19,9	15,3	42,6	17,0	35,2	12,8
2 600 - 3 200	10,3	7,9	17,9	7,2	15,8	5,7
3 200 und mehr	6,9	5,3	25,3	10,1	16,3	5,9
Insgesamt	130,3	100	250,2	100	274,8	100
Einpersonenhaushalte						
unter 500	6,0	12,2	14,4	14,1	17,4	13,6
500 - 900	14,1	28,7	31,0	30,5	44,2	34,6
900 - 1 300	16,7	34,2	30,6	30,1	40,0	31,4
1 300 - 1 500	/	/	10,9	10,7	11,1	8,7
1 500 - 2 000	5,3	10,7	9,8	9,6	9,5	7,5
2 000 - 2 600	/	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	/	/	/	/	/	/
3 200 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	48,9	100	101,8	100	127,7	100
Zweipersonenhaushalte						
unter 500	/	/	/	/	/	/
500 - 900	/	/	/	/	6,1	6,7
900 - 1 300	6,9	13,5	10,7	12,0	13,5	14,7
1 300 - 1 500	6,2	12,1	11,2	12,6	11,6	12,6
1 500 - 2 000	18,1	35,4	26,8	30,1	28,9	31,5
2 000 - 2 600	10,5	20,4	22,0	24,7	19,2	20,9
2 600 - 3 200	/	/	7,3	8,2	6,9	7,5
3 200 und mehr	/	/	7,5	8,4	/	/
Zusammen	51,3	100	89,0	100	91,8	100
Haushalte mit drei und mehr Personen						
unter 500	/	/	-	-	-	-
500 - 900	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	/	/	/	/	/	/
1 300 - 1 500	/	/	/	/	/	/
1 500 - 2 000	7,3	24,1	8,0	13,4	11,9	21,5
2 000 - 2 600	8,1	26,8	17,8	30,0	14,0	25,3
2 600 - 3 200	5,9	19,7	9,2	15,6	7,1	12,8
3 200 und mehr	/	/	16,9	28,4	10,4	18,8
Zusammen	30,0	100	59,4	100	55,3	100

1) Ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in seiner Haupttätigkeit selbständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

22. Bevölkerung in Haushalten nach Altersgruppen und Haushaltgröße (in 1 000)

Chemnitz						
unter 25	59,0	7,4	9,0	19,3	19,4	/
25 - 35	23,8	6,5	6,4	6,7	/	/
35 - 45	35,2	5,0	5,2	13,0	11,0	/
45 - 55	43,5	5,1	21,0	11,9	5,2	/
55 - 65	42,6	7,1	30,2	/	/	-
65 und mehr	51,8	18,7	31,8	/	/	-
Männlich	120,3	19,0	50,0	28,6	19,6	/
Weiblich	135,7	30,8	53,6	28,0	20,2	/
Insgesamt	255,9	49,8	103,6	56,6	39,8	6,2
Dresden						
unter 25	129,9	18,2	21,1	39,8	40,6	10,2
25 - 35	72,9	21,5	21,5	17,8	9,9	/
35 - 45	68,2	9,4	8,4	26,6	20,7	/
45 - 55	59,7	9,9	24,5	16,3	8,2	/
55 - 65	68,6	10,5	49,1	7,8	/	/
65 und mehr	91,7	33,4	56,0	/	/	-
Männlich	236,1	45,8	86,6	55,0	41,1	7,5
Weiblich	255,0	57,1	93,9	55,2	39,9	8,9
Insgesamt	491,1	103,0	180,5	110,2	81,0	16,4
Leipzig						
unter 25	125,3	18,3	22,6	41,3	35,6	7,6
25 - 35	72,3	23,3	20,9	18,2	9,0	/
35 - 45	77,7	16,9	16,3	24,0	18,2	/
45 - 55	63,8	12,1	28,1	15,4	7,0	/
55 - 65	69,1	16,9	46,0	5,3	/	-
65 und mehr	97,2	42,0	52,0	/	/	-
Männlich	239,9	56,5	87,3	53,5	36,1	6,5
Weiblich	265,4	72,9	98,7	53,6	34,9	5,4
Insgesamt	505,3	129,5	186,0	107,1	71,0	11,8

23. Familien nach Zahl der ledigen Kinder und Familienstand der Bezugsperson

	Insgesamt					
Ohne Kinder	74,3	67,3	119,9	63,3	136,1	65,8
Mit ... Kind(ern)	36,1	32,7	69,6	36,7	70,6	34,2
1	23,9	21,6	43,0	22,7	45,3	21,9
2	10,7	9,7	23,2	12,3	22,8	11,0
3 und mehr	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	110,4	100	189,5	100	206,7	100
	verheiratet zusammenlebend					
Ohne Kinder	39,4	61,8	63,4	59,1	61,0	61,5
Mit ... Kind(ern)	24,4	38,2	43,9	40,9	38,2	38,5
1	14,8	23,2	24,6	22,9	22,7	22,9
2	8,7	13,7	17,1	15,9	14,0	14,1
3 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	63,8	100	107,4	100	99,2	100
	allein stehend					
Ohne Kinder	34,9	74,8	56,4	68,7	75,0	69,8
Mit ... Kind(ern)	11,8	25,2	25,7	31,3	32,4	30,2
1	9,1	19,5	18,3	22,3	22,6	21,0
2	/	/	6,1	7,4	8,8	8,2
3 und mehr	/	/	/	/	/	/
Zusammen	46,6	100	82,1	100	107,5	100

25. Familien¹⁾ nach monatlichem Familiennettoeinkommen

Insgesamt						
unter 500	/	/	5,3	2,8	8,3	4,1
500 - 900	14,0	12,8	22,2	11,9	34,3	16,7
900 - 1 300	22,3	20,4	34,2	18,3	45,0	22,0
1 300 - 1 500	11,5	10,6	20,1	10,8	21,6	10,5
1 500 - 2 000	25,9	23,7	34,5	18,5	41,9	20,5
2 000 - 2 600	17,4	15,9	34,8	18,6	28,0	13,7
2 600 - 3 200	8,6	7,9	14,8	7,9	12,6	6,2
3 200 und mehr	5,9	5,4	20,9	11,2	12,9	6,3
Insgesamt	109,4	100	186,7	100	204,6	100
ohne Kinder						
unter 500	/	/	/	/	5,6	4,2
500 - 900	10,9	14,9	16,9	14,3	26,2	19,5
900 - 1 300	17,6	24,0	26,6	22,5	34,7	25,8
1 300 - 1 500	8,9	12,1	15,5	13,1	16,1	12,0
1 500 - 2 000	18,5	25,2	25,5	21,6	28,2	21,0
2 000 - 2 600	9,7	13,3	18,4	15,6	14,7	10,9
2 600 - 3 200	/	/	5,8	4,9	5,4	4,1
3 200 und mehr	/	/	6,3	5,4	/	/
Zusammen	73,3	100	118,0	100	134,4	100
mit Kind(ern)						
unter 500	/	/	/	/	/	/
500 - 900	/	/	5,3	7,7	8,1	11,5
900 - 1 300	/	/	7,6	11,1	10,4	14,8
1 300 - 1 500	/	/	/	/	5,5	7,8
1 500 - 2 000	7,5	20,7	9,0	13,1	13,7	19,5
2 000 - 2 600	7,7	21,2	16,4	23,9	13,4	19,1
2 600 - 3 200	5,6	15,6	9,0	13,1	7,1	10,2
3 200 und mehr	/	/	14,6	21,2	9,3	13,3
Zusammen	36,0	100	68,7	100	70,2	100

Abb. 3 Erwerbslose 2001 und 2002 nach Dauer der Arbeitsuche

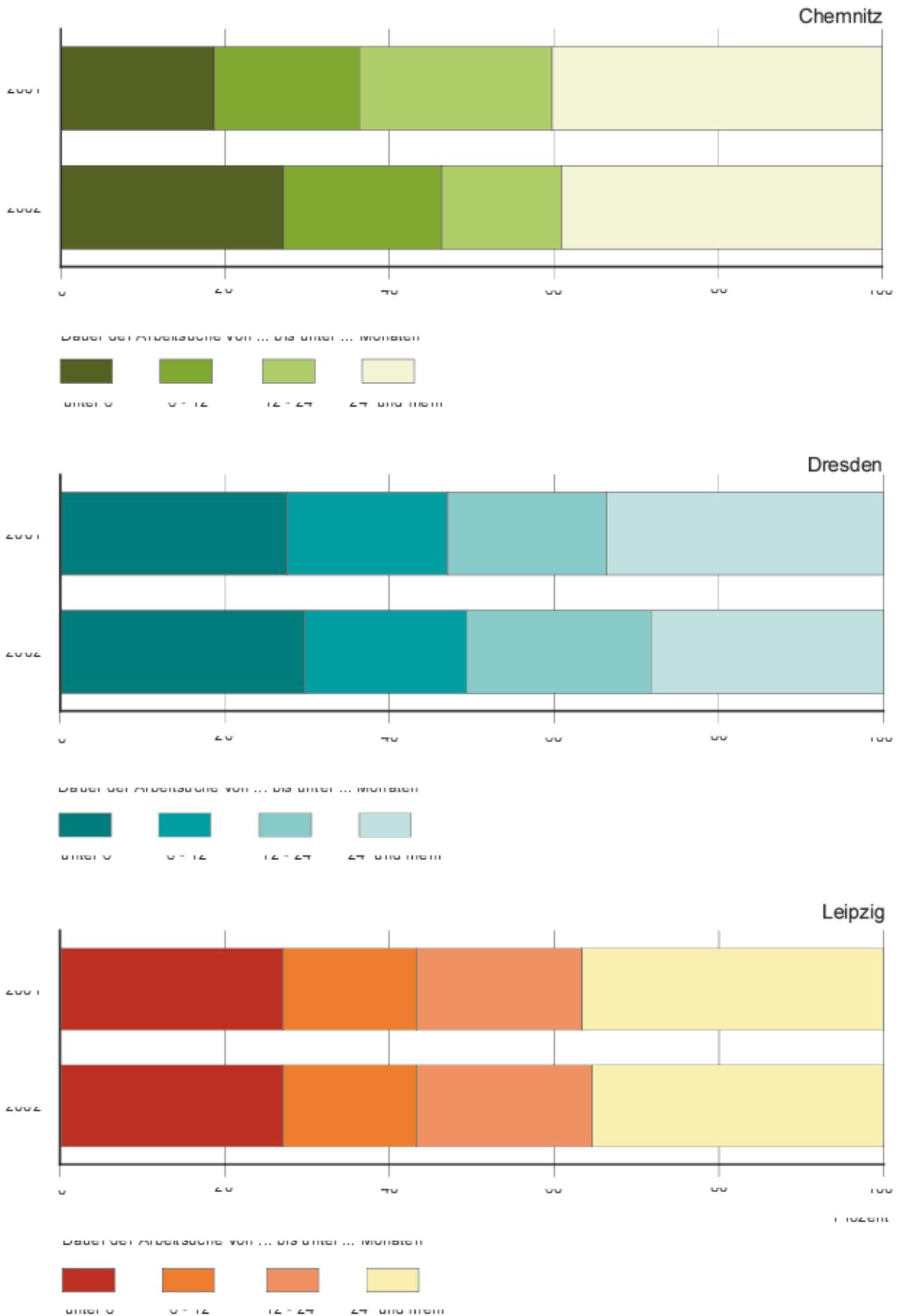
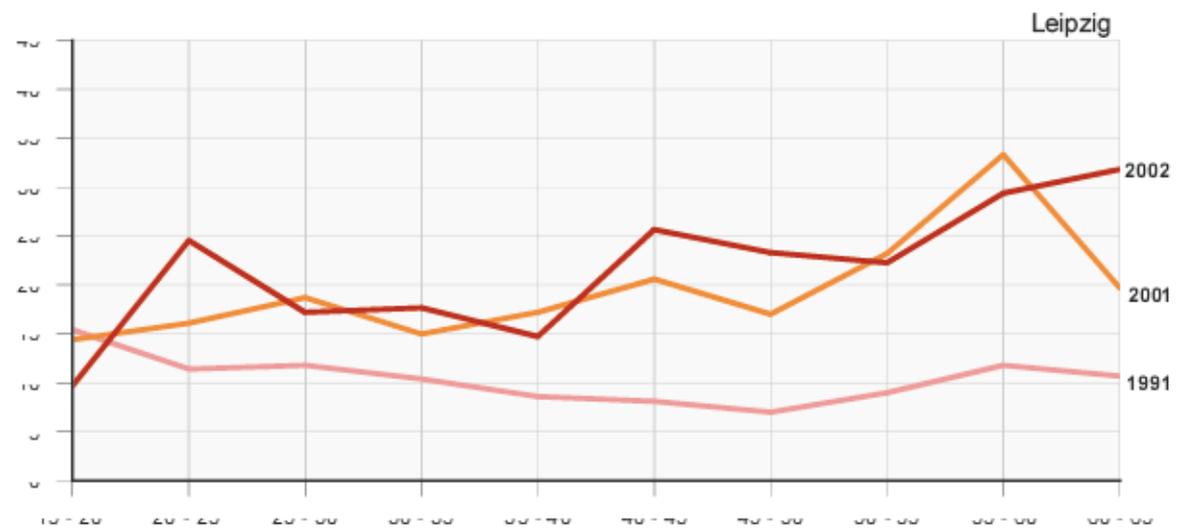
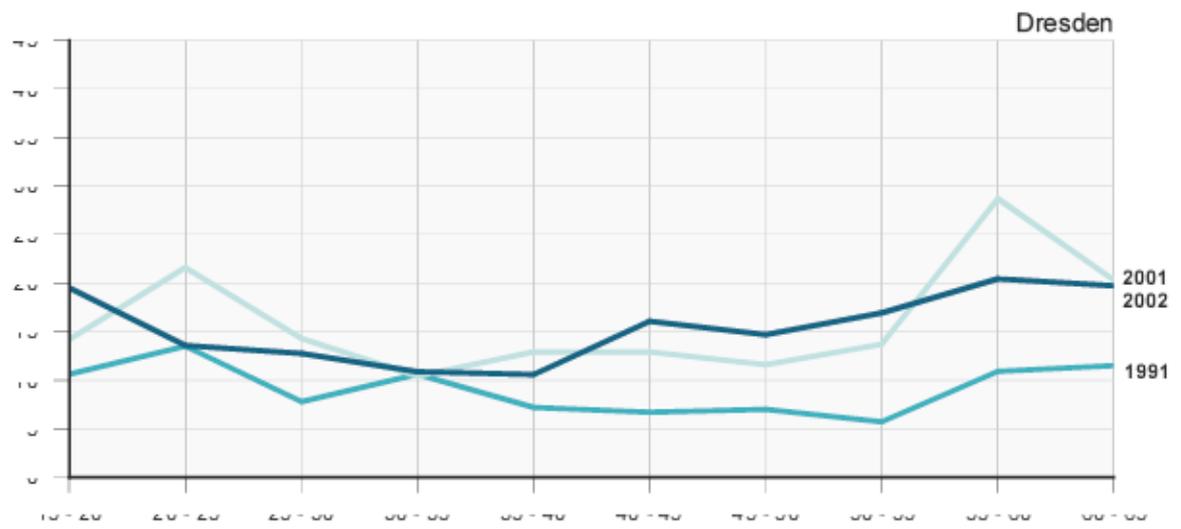
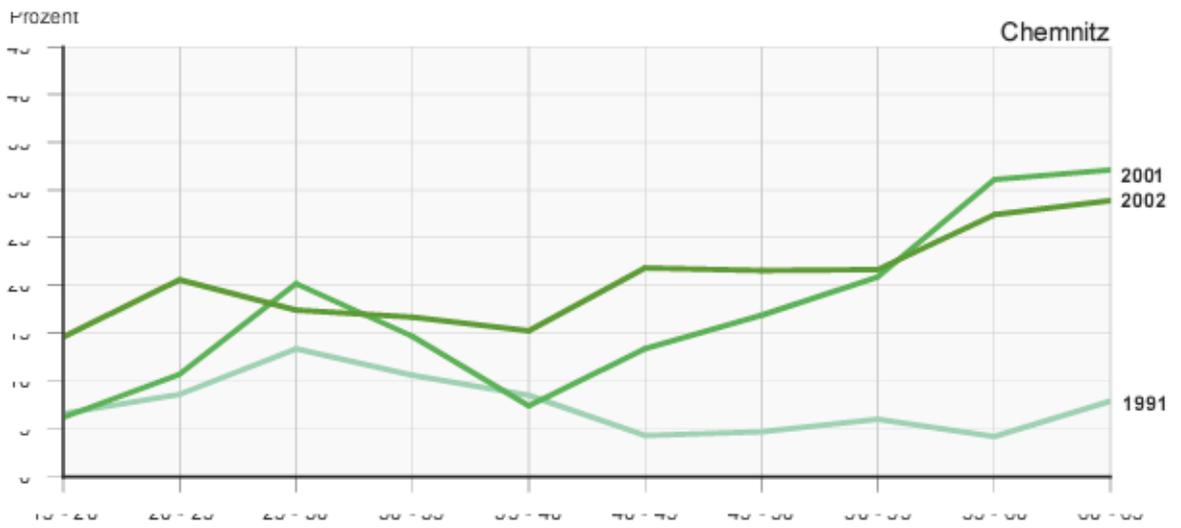


Abb. 4 Erwerbslosenquoten · 1991, 2001 und 2002 nach Altersgruppen



1) Anteil der Erwerbslosen (0-100) der Erwerbsfähigen der jeweiligen Altersgruppe

Abb. 5 Haushalte 2001 und 2002 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



